

Neue Arten aus den Gattungen Chlaenius, Polyhirma und Tefflus,

gesammelt 1900 von Prof. O s c a r N e u m a n n auf seiner
Durchquerung Nord-Ost-Afrikas,
hauptsächlich A b e s s y n i e n s und der G a l l a l ä n d e r.
Beschrieben von **Chr. Sternberg**, Stralsund.

Polyhirma Dohrni n. sp.

4 ♂ (coll. aut.). Länge 26—28, Breite 8—9 mm.

Steht *P. polioluma* Chaud. ungemein nahe. An Größe und Form sind beide Arten sehr ähnlich, doch ist das Halsschild am Apex schmaler; die Flügeldecken sind kürzer, das letzte Glied der Maxillar-Palpen ist etwas länger als bei *P. polioluma*. Der basale Suturalstreif der Flügeldecken besteht bei der neuen Art g a n z aus hellen Haaren, bei *polioluma* dagegen das basale Drittel desselben aus dunkelbraunen, die allerdings häufig abgerieben sind. Der helle Marginal-Saum der Flügeldecken verbreitert sich am Apex stärker als bei *polioluma*, fast in stumpfer Dreieckform, ähnlich so als bei *P. interrupta* Fairm. Die neue Art hat auf den Flügeldecken sieben ganze, ziemlich scharfe Rippen, wie *polioluma* auch, doch fehlt ihr die kurze, nur halb lange achte der genannten Art.

Dem Herrn Dr. Dohrn-Stettin widme ich diese neue Art.

Hab.: Harar, Dadal, Adi, Halin.

Polyhirma Neumanni n. sp.

1 ♂, 1 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 27, Breite 7 mm. ♀ Länge 26, Breite 8 mm.

Der *Pol. macilenta* Oliv. sehr ähnlich, doch der Kopf breiter, plumper; das Halsschild länger, an der Basis breiter; die Flügeldecken an den Schultern gleichfalls breiter, vor-

tretender; vorletztes Glied der Maxillar-Palpen erheblich länger als bei *macilenta*. Die Antennen lang, über das erste Drittel der Flügeldecken hinreichend, in den letzten acht Gliedern sehr stark verbreitert. Halsschild mit breiter, flacher Mittel-Rinne, hohem Seitenrand und grober, dichter Punktierung. Flügeldecken mit sechs Rippen — Sutural-Rippe mitgerechnet — und zwischen der fünften und sechsten vorn und hinten je eine kurze Zwischen-Rippe, die als Ansätze zu einer nicht ganz ausgebildeten siebenten Rippe zu betrachten sind. Die zweite und vierte Rippe etwas wellig gebogen, die anderen sind gerader. Die Grübchen sind rund, schwarz, ohne das bräunliche Toment, wie solches sich bei *macilenta* in allen Grübchen findet. Die Rippen verflachen sich auf dem letzten Viertel der Flügeldecken, jedoch nicht so stark als bei *macilenta*. Helle Behaarung auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr schwach, fehlt jedoch nicht ganz, wie es bei *macilenta* der Fall ist. Der basale Sutural-Streif erreicht kaum ein Viertel der Flügeldecken-Länge.

Dem Entdecker, Herrn O. Neumann, zu Ehren benannt.
Hab.: Djala, Uba.

Tefflus Neumanni n. sp.

1 ♂ (coll. aut.). Länge 40, Breite 15 mm.

Steht dem *Zebulianus* Raffray sehr nahe, doch ist der Kopf breiter, besonders zwischen und hinter den Augen; das Halsschild ist flacher, breiter, hinten viel weniger verschmälert; die Flügeldecken sind weniger konvex als bei der erwähnten Art. Das Halsschild ist viel dichter gerunzelt-punktiert und vor den im stumpfen Winkel vorspringenden Hinterecken viel weniger ausgeschnitten als bei *Zebulianus*, wo dieselben rechtwinklig vortreten. Die Rippen der Flügeldecken sind etwas schmaler und höher, die Zwischenräume daher breiter, aber ebenso fein skulptiert als bei *Zebulianus*.

Der ganze Körper glänzend schwarz, mit Ausnahme der gelbbraunlichen, sturren Haarbüschel unter den Tarsengliedern und eines kleinen am Apex der Mittelschiene stehenden rotbraunen Haarbüschels. Wie bei *Zebulianus* die ganze Unterseite mit allen Episternen, glatt, ohne jede Punktierung; ebenso die Beine, bei welchen nur die Schienen an der Innenseite grobe, tiefe Punkte tragen.

Weibchen unbekannt.

Zu Ehren des Entdeckers, Herrn O. Neumann, benannt.

Hab.: Gidole-Gardalla.

Chlaenius Neumanni n. sp.

6 ♂, 11 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 15—16, Breite 5—6 mm.
♀ Länge 15—17, Breite 5½—7 mm.

Ist dem *Chl. oculatus* Fabr. vom Senegal am ähnlichsten, doch ist das Halsschild konvexer, schmaler, besonders die Seiten sind nicht so vorge rundet; der Seitenrand ist gleichmäßiger und besonders vor den Hinterecken nicht so stark aufgebogen; diese letzteren sind weniger abgerundet; die Punktierung ist gröber, tiefer und sperriger gestellt als bei vorgenannter Art. Die Flügeldecken sind breiter, länger und hinten stumpfer zugerundet; deren Intervalle sind ebenso konvex, die Punktierung derselben ist erheblich gröber und tiefer als beim *oculatus*. Das letzte Glied beider Palpen, die bräunlich gefärbt sind, ist sehr breit, fast dreieckig und vorn schräg abgeschnitten. Kopf und Halsschild sehr glänzend, entweder rein metallisch hellgrün oder so mit rötlichem Anflug, der in vielen Stücken allmählig intensiver wird, bis er in einzelnen Exemplaren zum dunklen Purpurrot wird. Die Flügeldecken sind etwas glänzend, dunkelgrün, auf dem letzten Viertel mit einem meistens rundlichen, manchmal hinten etwas ausgezackten, gelb-bräunlichen Fleck, der zwischen dem dritten und neunten Intervall steht. An den Antennen die drei ersten

Glieder gelbbraun, die anderen schwarz und verbreitert. Die Beine gelbbraunlich, die Unterseite blauschwarz, irisierend.

Zu Ehren des Entdeckers, Herrn O. Neumann, benannt.
Hab.: Gelo.

Chlaenius superbus n. sp.

1 ♀ (coll. aut.). Länge 14, Breite 5 mm.

Diese neue Art gehört zur Gruppe des *Chl. oculus* Fabr. und steht hier dem vorbeschriebenen *Chl. Neumannii* n. sp. am nächsten, doch ist das Halsschild, bei sonst gleicher Skulptur und Punktierung, im Vorderteil mehr eingezogen, im Basalteil vor den Hinterecken ein wenig mehr ausgeschnitten, die Vorderecken nicht so abgerundet; die Flügeldecken sind erheblich schmaler und länger, an den Seiten gerader, parallel verlaufend, nicht so vor-, am Apex nicht so stumpf abgerundet; die Intervalle etwas feiner punktiert als bei *Neumannii* n. sp. Die Oberseite ist auf Kopf und Halsschild glänzend metallisch hellgrün; die Flügeldecken etwas dunkler grün, ohne jede helle Fleckenzeichnung; die Unterseite schwarzblau irisierend, an den Seiten ziemlich dicht punktiert, auf den Bauchsegmenten feiner, auf den Episternen viel gröber und tiefer. Die Beine hellgelb, Tarsen, Palpen und Oberlippe etwas dunkler gefärbt. An den Antennen das erste und zweite Glied rein gelb, das dritte ebenso gelb, aber am Apex schmal bräunlich gesäumt, die folgenden Glieder schwarz.

Hab.: Gelo.

Chlaenius imperialis n. sp.

1 ♂ (coll. aut.). Länge 14, Breite 4½ mm.

Muß nahe *Chl. Neumannii* n. sp. gestellt werden, ist aber kleiner, im Halsschild viel kürzer und breiter, in den Flügeldecken aber schmaler. Das Halsschild ist an den Seiten sehr vorgerundet, in der apikalen Hälfte, von der

Mitte an, wo die größte Breite liegt, bis zu den stumpf abgerundeten Vorderecken eingezogen; in der Basalhälfte von der Mitte bis zu den nur leicht abgerundeten Hinterecken noch stärker eingezogen, daher hinten schmaler als vorn; die Punktierung ist eine ähnlich aus zerstreut stehenden groben Punkten bestehende, aber etwas dichter gestellte, als bei *Neumanni*. Flügeldecken lang, schmal mit ziemlich parallelen Seiten, Intervalle ein wenig konvexer und etwas feiner punktiert als bei *Neumanni*. Auf Kopf und Halsschild ungewöhnlich intensiv goldig purpurrot glänzend, letzteres seitlich schmal hellgrün gesäumt; Schildchen gleich dem Halsschild purpurrot glänzend; Flügeldecken dunkel rötlich-violett mit grünblauem, schmalen Rande. Unterseite schwarzblau, stark irisierend, an den Seiten mit den Episternen fein gepunktet; die schlanken Beine gleichfalls schwarzblau, irisierend, die Tarsen aber pechbraun; Oberlippe und Mandibeln ebenso gefärbt, die Palpen und die zwei ersten Glieder der Antennen bräunlich, die übrigen schwarzbräunlich.

Hab.: Schoa.

Chlaenius Roeschkei n. sp.

1 ♀ (coll. aut.). Länge 13, Breite 5 mm.

Steht dem *Chl. caccus* Chaud. ungemein nahe, doch ist der Kopf breiter, die Augen stehen mehr vor, das Halsschild ist flacher, breiter, an den Seiten viel stärker vorgerundet, an der Basis eingezogener, daher schmaler; die Flügeldecken flacher, auf den weniger konvexen Intervallen ganz erheblich feiner und dichter punktiert als bei genannter Art. Die Färbung ist auf Kopf und Halsschild ein glänzend metallisches Hellgrün mit Purpuranflug, der auf dem Halsschild am stärksten hervortritt. Flügeldecken dunkel schwarzgrün, auf dem letzten Viertel mit hellgelbem Discoidalpfleck, der vom dritten bis auf das achte Intervall

reicht und viel kleiner, besonders kürzer als bei *caecus* ist, da die auf dem siebenten und achten Intervall stehenden hellen Streifen ganz ungemain, die anderen drei stark verkürzt sind. Da der auf dem sechsten Intervall stehende helle Streif sich weiter nach hinten als die beiden anderen auf dem vierten und fünften stehenden vorschiebt, so entsteht am Fleck hinten ein scharf einspringender Winkel, während beim *caecus* dieser Fleck fast immer rundlich, ohne diese Winkelung sich zeigt. Die drei ersten Glieder der Antennen sind gelb, die übrigen, stark verbreiterten sind schwarz; die Palpen und Beine sind gelb; Unterseite schwärzlichblau, irisierend.

Männchen ist unbekannt.

Dem Herrn Dr. Roeschke-Berlin gewidmet.

Hab.: Ergino-Doko.

Chlaenius elegans n. sp.

3 ♂ (coll. aut.). Länge 14, Breite 5 mm.

Diese neue Art möchte ich mit *Chl. caecus* Dej. vergleichen, doch ist der Kopf breiter, länger und viel dichter punktiert; die Augen stehen stärker hervor; die Oberlippe ist viel länger; die Antennen sind auch länger, in den mittleren Gliedern verbreiteter; das Halsschild ist erheblich breiter, dessen Seiten sind viel stärker vorgerundet, die Hinterecken abgerundeter; die Punktierung ist merklich dichter und feiner; die Flügeldecken sind länger, schmaler, deren Intervalle konvexer und nicht so fein und dicht punktiert als bei *caecus*. Die Oberseite ist schwarzgrünlich, an den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken heller grün; die Unterseite und die Beine schwarzblau irisierend, doch die Tarsen pechbraun; alle Palpen schwarz, an den Enden der letzten Glieder schmal bräunlich gesäumt; die Antennen nur an den beiden ersten Gliedern rein gelbbäunlich, an den folgenden schwarz. Auf dem letzten Viertel

der Flügeldecken findet man einen auf das vierte, fünfte und sechste Intervall beschränkten hellgelben, sehr kleinen, kurzen, annähernd viereckigen Fleck.

Weibchen unbekannt.

Hab.: Gobel Fl., Moja-Atschalo.

Chlaenius Kraatzi n. sp.

1 ♂ (coll. aut.). Länge 12, Breite 5 mm.

Steht dem vorbeschriebenen *Chl. elegans* n. sp. un-
gemein nahe, doch ist er viel kürzer, gedrungener, breiter;
der Kopf kürzer, nicht so dicht punktiert; das Halsschild
viereckiger, an den Seiten weniger vorgerundet, an der
Basis breiter, weniger eingezogen; die Punktierung desselben
gröber, sperriger; die Flügeldecken kürzer, breiter, an den
Seiten weniger gerade verlaufend, doch die Intervalle und
deren Punktierung gerade so als bei *elegans*. Oberseite
schwarzgrünlich, Kopf, Seitenränder des Halsschildes und
der Flügeldecken heller grünlich. Unterseite und Beine
schwarzbläulich irisierend; Antennen an dem ersten Gliede
rein gelb, dem zweiten und dritten ebenso, aber der Apex
derselben schmal bräunlich gesäumt, die folgenden fünf
Glieder schwarz, die drei letzten mehr dunkel braungrau.
Die Palpen fehlen. Auf dem letzten Viertel der Flügeldecken
findet sich auf dem vierten, fünften und sechsten Intervall
ein kleiner, kurzer hellgelber Fleck, der noch ein wenig
auf das siebente Intervall übergreift. Derselbe erscheint
etwas ausgezackt, da der Streif auf dem sechsten Intervall
sich nach hinten etwas über die beiden anderen vorschiebt.

Weibchen unbekannt.

Zu Ehren des Altmeisters Prof. Kraatz benannt.

Hab.: Gara-Mulata.

Chlaenius Erlangeri n. sp.

1 ♂, 2 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 13, Breite 4½ mm. ♀ Länge
13—15, Breite 5—6 mm.

Stett. entomol. Zeit. 1908.

Steht dem *Chl. bipustulatus* Boh. aus Caffraria am nächsten, doch ist der Kopf breiter, das Halsschild konvexer, im ganzen, besonders aber an der Basis, breiter, an den Seiten weniger vorgerundet, an den Hinterecken nicht so stark abgerundet; die Flügeldecken am Apex viel stumpfer, kürzer zugerundet; die Intervalle derselben konvexer, viel gröber und nicht so dicht punktiert als obengenannte Art. Die drei ersten Glieder der Antennen gelb, glatt, unbehaart, die übrigen, die nur wenig verbreitert sind, dunkler bräunlich mit grauer, ganz kurzer, feinsten Behaarung. Die Palpen und Beine, sowie der apikale Fleck der Flügeldecken gelb. Dieser Fleck reicht vom dritten bis zum sechsten Intervall, ist hinten etwas ausgezackt und steht der Spitze sehr nahe. Kopf und Halsschild glänzend hellgrün; die Flügeldecken lebhaft dunkelgrün, etwas stärker glänzend als bei *bipustulatus*. Die ganze Unterseite schwarzbläulich irisierend.

Zu Ehren des Herrn Baron C. v. Erlanger benannt.

Hab.: Gara-Mulata, Motjo (Schoa).

Chlaenius Benniseni n. sp.

2 ♂ (coll. aut.). Länge 13, Breite 5 mm.

Steht dem *Chl. coscinoderus* Chaud. sehr nahe, ist aber erheblich kleiner, der kurze, breite Kopf ist tiefer, gröber und dichter punktiert; das Halsschild gewölbter, quadratischer, an den Seiten viel weniger vorgerundet, an der Basis breiter, vor den Hinterecken weniger ausgeschnitten, daher die letzteren zugerundeter; die Flügeldecken schmäler, die flachen Intervalle derselben viel gröber und sperriger punktiert als bei *coscinoderus*. Die Behaarung bei beiden Arten gleich kurz, fein und dicht. Kopf und Halsschild ziemlich hellgrün; die Flügeldecken etwas dunkler mit gelbem, die Intervalle sieben, acht und neun, bedeckenden Außenrand, der in dieser Breite von der Schulter bis un-

gefähr über das erste Drittel der Flügeldeckenlänge reicht, sich hier zu einem kurzen, schmalen, über das sechste und fünfte Intervall sich erstreckenden stumpfen Vorsprunge nach innen zu verbreitert, um dann in seinen beiden letzten Dritteln bis zur Naht hin sich plötzlich so zu verschmälern, daß er nur das neunte Intervall und den Rand selbst bedeckt. Auf dem letzten Viertel der Flügeldecken, kurz vor dem Apex, steht auf dem dritten, vierten und fünften Intervall ein kleiner, rundlicher, gelber Fleck. Beine und Palpen gelb; Antennen mehr dunkelbräunlich, die drei ersten Glieder einen Schein heller. Die Unterseite schwarzblau irisierend, auf den Bauchsegmenten sehr fein, auf den Vorderteilen, besonders den Episternen, sehr grob und dicht punktiert.

Weibchen unbekannt.

Zu Ehren des Herrn R. v. Bennigsen benannt.

Hab.: Luku, Sheik Hussein.

***Chlaenius latipennis* n. sp.**

1 ♂, 6 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 16, Breite 6 mm. ♀ Länge 15—17, Breite 6—7 mm.

Steht dem *Chl. rufomarginatus* Dejean sehr nahe, doch ist er erheblich größer. Der Kopf ist lange nicht so glatt, viel runzlicher, besonders neben den Augen; das Halsschild ist seitlich in der Mitte weniger vorgerundet, dagegen in der vorderen Hälfte stärker, so daß die größte Breite vor der Mitte, nicht in der Mitte, wie beim *rufomarginatus*, liegt. Von der Mitte verläuft der Seitenrand in fast gerader Linie nach der ziemlich stumpfen Hinterecke. Der Hinterwie der Vorderrand des Halsschildes ist etwas ausgeschnitten. Die ziemlich flache Oberfläche ist mit noch spärlicheren, wenn auch etwas größeren Punkten bestreut als bei *rufomarginatus*; die Mittelfurche ist aber stärker eingeschnitten, auch sind die basalen Seiteneindrücke tiefer und länger

als bei genannter Art. Die Flügeldecken sind wie bei *rufomarginatus* sehr flach, haben sehr parallel verlaufende Seiten und fallen in dem letzten Viertel nach dem Apex zu sehr schroff ab; sind ziemlich tief gestreift, mit breiten, flach-konvexen Intervallen, deren Seiten-Punktierung aber nur sehr schwach, lange nicht so stark als bei *rufomarginatus* ist. Die Färbung der Flügeldecken ist bald ganz grün-metallisch, bald auf dem Diskus mehr oder weniger erzfarben, mit hellgrünen Seiten. Der Rand und das neunte Intervall hellgelb. Auch die drei ersten Antennenglieder und die Beine sind von gleicher Farbe, aber die Palpen, die Tarsen und die übrigen Antennenglieder sind mehr bräunlich. Das Schildchen ist glatt, schwarz. Die Unterseite ist schwarzbräunlich.

Hab.: Gara-Mulata, Haramaja.

Chlaenius difficilis n. sp.

1 ♂ (coll. aut.). Länge 13, Breite 6 mm.

Die langen, schmalen und spitzen Mandibeln, die ausgeschnittene in den Vorderecken gehobene Oberlippe, sowie die Bildung und Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken weisen dieser neuen Art ihren Platz neben dem *Chl. columbinus* Dej. an, doch ist der Kopf weniger konvex, stärker punktiert, besonders neben den Augen; das Halsschild ist kürzer, an den Seiten vorgerundeter, an der Basis stärker eingezogen, verschmälerter; die Hinterecken sind schärfer vorstehend, weniger abgerundet; die Punktierung ist nicht so grob und tief; die Mittellinie, sowie die seitlichen Basal-Eindrücke sind nicht so tief, weniger markiert; die Flügeldecken sind kürzer und fallen, wie bei *episcopalis* Dej., auf dem letzten Drittel viel schroffer nach dem Ende zu ab; die Punkte der Streifen sind ebenso fein, die Intervalle etwas stärker konvex als bei *columbinus*. Die Färbung ist auf den Flügeldecken rötlich-violett, am Seitenrande

schmal grünlich-blau; Kopf und Halsschild reiner violett, beide an den Seiten ähnlich blaugrün gefärbt wie die Seitenränder der Flügeldecken; Unterseite schwarzblau irisierend, an den Seiten mit den Episternen sperrig und fein punktiert, Die Oberlippe, die Antennen, Beine und Palpen schwarz, letztere an ihren letzten Gliedern schmal bräunlich gesäumt.

Weibchen unbekannt.

Hab.: Gara-Mulata.

Chlaenius aberanus n. sp.

2 ♂, 4 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 12, Breite 4½ mm. ♀ Länge 12—13, Breite 5 mm.

Die langen, spitzen Mandibeln, vor allem die ausgeschliffene in den Vorderecken rundlich gehobene Oberlippe und die Bildung des Halsschildes und der Flügeldecken verweisen diese neue Art in die Gruppe des *Chl. columbinus* Dej. und steht sie hier dem *Ch. episcopalis* Dej. am nächsten, doch sind die Antennen viel kürzer, in den Mittelgliedern stärker verbreitert; der Kopf ist länger, die Eindrücke neben den Augen sind tiefer; das Halsschild ist in der basalen Hälfte weniger verschmälert, die Hinterecken sind nicht so abgerundet; die Flügeldecken sind erheblich kürzer, in der Vorderhälfte weniger verschmälert; die Intervalle etwas konvexer, diese aber an den Seiten nicht annähernd so dicht punktiert als bei *episcopalis*. Die Oberseite ist metallisch hellgrün; Kopf und Halsschild besonders stark glänzend; die Unterseite schwarzblau, besonders stark irisierend, an den Seiten mit den Episternen sperrig und fein punktiert; Oberlippe, Schildchen, Antennen, Beine und Palpen schwarz, die Endglieder der letzteren am Apex schmal gelbbraunlich gesäumt; die Behaarung an der Unterseite der Tarsenglieder rötlichbraun.

Hab.: Abera B., Muta derza.

Chlaenius principalis n. sp.

6 ♂, 1 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 12—14, Breite $4\frac{1}{2}$ —5 mm.
♀ Länge 13, Breite 5 mm.

Steht dem vorbeschriebenen *Chl. aberanus* n. sp. un-
gemein nahe, doch ist das Halsschild breiter, seitlich in
seinem apikalen Teil stärker vorgerundet, in seinem basalen
dagegen vor den Hinterecken etwas mehr ausgeschnitten,
schmäler, die letzteren schärfer, fast rechtwinklig vor-
tretend; die Flügeldecken länger, die Intervalle etwas
weniger konvex als bei *aberranus*. Die Oberseite ist etwas
glänzend, schwarzblau, auf Kopf und Halsschild heller,
glänzender; die Unterseite schwarzblau irisierend, an den
Seiten mit den Episternen äußerst fein und sperrig punktiert;
Beine, Antennen, Oberlippe und Palpen schwarz und ganz
so als bei *Chl. aberanus* n. sp.

Hab.: Tscherâtscha - Gescho, Adagidu, Tschatu, Abo-
nissa.

Chlaenius adagidensis n. sp.

1 ♂, 2 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 13, Breite 5 mm. ♀ Länge
13, Breite 5 mm.

Steht dem *Chl. cuprocinctus* Reiche nahe, die langen
Mandibeln, die leicht ausgeschnittene, an den Vorderecken
rundlich gehobene Oberlippe, die im letzten Gliede zum Dreieck
verbreiterten Palpen, die ähnliche Bildung des Halsschildes
und der Flügeldecken spricht deutlich hierfür, doch zeigt
der Kopf tiefere Eindrücke, das Halsschild ist an der Basis
etwas mehr eingezogen, daher schmäler, die Intervalle der
Flügeldecken sind an den Seiten nicht so grob und tief,
die Streifen dagegen tiefer und gröber punktiert als bei
cuprocinctus. Kopf und Halsschild mehr oder weniger
dunkelgrün, letzteres an den Seiten etwas lebhafter, heller
grün; Flügeldecken schwarz, der Seitenrand und das neunte
Intervall grünlichblau, Oberlippe, Palpen und Beine gelb,

ebenso die drei ersten Glieder der Antennen, die übrigen schwarz. Unterseite schwarzblau irisierend, fein und sperrig punktiert.

Hab.: Adagidu, Tschatu.

Chlaenius Horni n. sp.

3 ♂ (coll. aut.). Länge 13, Breite 6 mm.

Steht dem *Chl. varians* Chaudoir am nächsten, doch unterscheiden sich beide Arten leicht durch die verschiedene Stellung der hellgelben Flecke auf den Flügeldecken, denn während bei *varians* der Discoidal-Fleck erheblich hinter der Mitte, auf den Intervallen fünf, sechs und sieben steht, findet sich derselbe bei der neuen Art genau in der Mitte der Flügeldecken und zwar auf dem sechsten und siebenten Intervall, auf das achte nur ein wenig übergreifend, aber das fünfte ganz freilassend. Der helle Apikal-Fleck steht bei *varians* auf dem ersten, zweiten und dritten Intervall, bei der neuen Art findet man nur auf dem zweiten einen ganz kurzen Streif, der bei dem einen Exemplare ganz fehlt. Bei der zuletzt genannten Art hat die Oberlippe ganz geraden Vorderrand, bei *varians* ist er ausgeschnitten. Das Halsschild ist gröber punktiert, die Intervalle der Flügeldecken sind konvexer als bei *varians*. Der Kopf ist glänzend hellgrün oder purpurrot; das Halsschild ist rötlich-violett; die Flügeldecken und die Beine sind schwarz; die Palpen gleichfalls, doch sind die letzten Glieder derselben am Apex schmal gelblich gesäumt. Bei den Antennen sind die vier ersten Glieder schwarz, die übrigen bräunlichgrau. Die Unterseite ist schwarzblau irisierend. Beim ♂ die drei ersten Glieder der Vordertarsen ungemein stark verbreitert.

Herrn Dr. Walther Horn-Berlin gewidmet.

Hab.: Malo, Djala.

Chlaenius Oberthüri n. sp.

1 ♂, 2 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 15, Breite 5½ mm. ♀ Länge 13—14, Breite 6 mm.

Stett. entomol. Zeit. 1908.

Steht dem vorbeschriebenen *Chl. Horni* n. sp. (also auch dem *Chl. varians* Chaudoir) sehr nahe, doch ist das Halsschild schmaler, die Seiten desselben sind weniger vorgerundet, die Basis ist nicht so eingezogen, die Hinterecken sind nicht so stark abgerundet; die Punktierung desselben ist nicht so dicht und gedrängt; die Flügeldecken sind an der Basis weniger eingezogen, am Apex stumpfer, breiter abgerundet als bei *Horni*. Die Oberlippe ist gerade abgeschnitten am Vorderrande. Kopf und Halsschild sind goldig-gelb mit rötlichem Anflug; die Flügeldecken dunkel erzgrün, bei einem Exemplar ♀ mehr dunkel rötlich-violett; die gelben Flecke, welche wir bei *Horni* finden, fehlen hier ganz. Palpen, Antennen, Beine und Unterseite ganz so als bei *Horni* gefärbt.

Zu Ehren des Herrn R. Oberthür-Rennes benannt.

Hab.: Nata Oerra.

***Chlaenius garamulatanus* n. sp.**

3 ♀ (coll. aut.). Länge 14, Breite 6 mm.

Auch diese neue Art steht *Chl. Horni* n. sp. (also auch dem *varians* Chaudoir) sehr nahe, doch ist das Halsschild breiter, die Seiten desselben sind vorgerundeter; die Basis ist erheblich breiter, die Hinterecken sind nicht so abgerundet; die Punktierung ist noch etwas feiner, dichter; die Flügeldecken sind breiter, am Apex viel stumpfer abgerundet; die Punktierung der Intervalle derselben ist ein wenig gröber als bei *Horni*. Die Oberlippe ist bei zwei Exemplaren gerade abgeschnitten, beim dritten den beiden eben genannten sonst in jeder Hinsicht genau gleichenden Exemplare, ist dieselbe deutlich ausgeschnitten. Die Oberseite ist dunkel veilchenblau gefärbt; der sehr glänzende Kopf heller; die Unterseite, Beine, Palpen und Antennen schwarz gefärbt, wie beim *Horni* des näheren beschrieben. Männchen ist unbekannt.

Hab.: Gara-Mulata, Godo Buzka (Abyssinien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Sternberg Chr.

Artikel/Article: [Neue Arten aus den Gattungen Chlaenius, Polyhirma und Tefflus 96-109](#)